



STEUERN & RECHT

Mag. Clemens Klinglmair
F. X. Priester GmbH in Steyr
Priester by Deloitte

Risikokapitalprämie

Wer einem innovativen Start-Up sein Kapital anvertraut hat, hat neuerdings gute Chancen ein Fünftel seiner Investition sofort zurück zu bekommen, denn seit Anfang des Jahres kann die Risikokapitalprämie der aws beantragt werden.

Begünstigter Investor kann grundsätzlich jede natürliche wie juristische Person mit (Wohn-)Sitz innerhalb der EU sein. Ausgenommen sind Mehrheitsgesellschafter sowie Geschäftsführer des Investitionsobjektes und deren Angehörige. Gefördert werden Beteiligungen in Form von Eigenkapital sowie eigenkapitalähnliche Investitionen. Eigenkapitalähnlich ist jede für mindestens drei Jahre unkündbare Kapitalüberlassung mit Nachrangigkeit im Insolvenzfall, deren Kapitalüberlassungsentgelt ausschließlich vom Gewinn des Start-Ups abhängig ist. Wichtig ist, dass die Risikokapitalprämie VOR Eingehen der Beteiligung beantragt werden muss.

Voraussetzung ist weiters, dass das Jungunternehmen die **Qualifikation als Start-Up** beantragt. Die gesonderte Bestätigung bleibt sechs Monate gültig und kann auch für weitere Investoren herangezogen werden. Formal muss es sich um ein Kleinunternehmen in Form einer Kapitalgesellschaft handeln, welches in Österreich seinen Sitz hat, oder eine Betriebsstätte betreibt und noch nicht für sieben Jahre eine gewerbliche Tätigkeit entfaltet hat. Zusätzlich muss das Start-Up „innovativ“ und „wachstumsstark“ sein. Es ist hierbei genau definiert, was unter diesen beiden Begriffen zu verstehen ist. Hat das Start-Up innerhalb der letzten zwei Jahre Förderzusagen unter bestimmten Programmen der aws oder der FFG erhalten, gilt es jedenfalls als innovativ und wachstumsstark.

Der Zuschuss umfasst bis zu zwanzig Prozent des förderfähigen Beteiligungskapitals. Insgesamt können pro Investor und Kalenderjahr bis zu 250.000 Euro als Risikokapital berücksichtigt werden, woraus sich eine Maximalförderung von 50.000 Euro jährlich ergibt. Zu berücksichtigende Einzelinvestitionen müssen dabei zumindest 5.000 Euro erreichen. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, besteht für Investoren die Möglichkeit, die Prämie durch Abschluss eines Fördervertrages zu lukrieren, wengleich ein Rechtsanspruch darauf nicht besteht. Im Falle der Förderung ist die Beteiligung – bei sonstiger Verpflichtung zur Rückzahlung – mindestens ein Jahr zu halten.

Mit der Risikokapitalprämie bietet sich also eine attraktive Chance, auch als profiliertes Unternehmen oder als Privatperson direkt vom Start-Up-Paket des Bundes zu profitieren! Als

Zuwendung aus öffentlichen Mitteln zur Anschaffung von Anlagevermögen ist die Prämie außerdem von der Einkommens- bzw Körperschaftsteuer befreit!

PRIESTER

Steuer- & Wirtschaftsberatung

by **Deloitte**

Nicht Zukunft

Wirtschafts PORTRAIT

Vor 35 Jahren wurde der Verein SPES in Schlierbach gegründet, vor 30 Jahren das Bildungshaus samt Hotel eröffnet. Im Führungsteam beider Einrichtungen mit insgesamt vierzig Mitarbeitern steht seit siebzehn Jahren Geschäftsführer Mag. Johannes Brandl aus Molln.

SPES ist die Abkürzung für „Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen“. Ins lateinische übersetzt bedeuten die vier Buchstaben „Hoffnung“. Das merkt man sich einfacher und trifft den Nagel auf den Kopf. „Wir möchten begründete Hoffnung auf nachhaltige, positive Entwicklungen geben, und geben Interessierten bewährte und neue Instrumente und Modelle in die Hand, um diese Hoffnung Wirklichkeit werden zu lassen“, sagt Johannes Brandl: „Wir wollen nicht Zukunft denken, sondern gestalten!“

Projekte, die die SPES-Zukunftsakademie in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, gibts soviele, dass man sie hier nicht alle aufzählen kann. Vom Schlierbacher Bauernmarkt bis zum Nachbarschaftshilfe-Modell „Zeitbank 55+“, vom Flüchtlingsverein Conclusio bis zur Arbeitsstiftung, in der Arbeitslose über 50 zu Facharbeitern ausge-

bildet werden. „derzeit arbeitet unsere SPES Familienakademie an der Umsetzung eines Konzeptes, damit Kinder statt mit dem Bus wieder öfter zu Fuß zur Schule gehen“, erzählt der Vordenker und Visionär.

Entweder wir machen was, oder wir schauen zu, wie wir untergehen



Neben zahlreichen Unternehmen hat die SPES GmbH in den letzten dreißig Jahren etwa 150 Gemeinden und Regionen bei der Verwirklichung ihrer Visionen begleitet. „Wenn Menschen sich zusammmentun und motiviert an eine Sache herangehen, dann funktioniert auch“, weiß der 45-Jährige aus jahrelanger Erfahrung. „Entweder wir machen was, oder wir schauen zu, wie wir untergehen.“

Das haben sich auch einige Gemeinden im Mühlviertel gedacht, die sich zur Region „Mühlviertler Alm“ zusammengeschlossen haben und aus einer trostlosen, absteigenden Gegend ohne ordentliche Infrastruktur in den



Johannes Brandl initiierte mit SPES den Verein Conclusio, der Flüchtlingen die Möglichkeit zur Arbeit geben will. Schauspieler Josef Hader (links) unterstützte das Projekt mit einem Kabarett-Abend in Micheldorf.